

„Benta“!

Du bist gesunken, tapf'res Schiff,
Doch du bist nicht verloren,
Zerschelltest nicht am Felsenriff,
Du warst mein braves, tapf'res Schiff
Für Besseres erkoren!

Nicht ruhmlos sankst du in die Flut,
Die du so lang befahren,
Du gingst mit tapf'rem Wagemut
Und liehest dort dein gutes Blut
In deiner Feinde Scharen.

In einer Zeit, in der es gilt,
Den Völkern zu beweisen,
Den Geist, der alle uns erfüllt,
Warst du ein edles Musterbild,
Die Nachwelt wird dich preisen.

Du warst des stolzen Namens wert,
Den du so lang getragen,
Du hast dich wie ein Held gewehrt,
Dein alter Ruhm blieb unverehrt
Nein! Du bist nicht geschlagen!

Du hieltest treue Fahnenwacht
Im Sinn der alten Streiter
Und bei der Feinde Uebermacht
Hast du an Prinz Eugen gedacht,
Der Stern dir war und Leiter!

Wo tausend standen gegen zehn
Die Brust, ach! voller Speere,
Da hast du müssen untergeh'n;
In der Erinnerung wirst du steh'n
Ein Winkelried der Ehre!

Ich habe dich, mein Schiff! gekannt,
Als deine Wimpel flogen,
Dein Mast noch ungebrochen stand,
Du brachtest uns im fremden Land
Auf grünen Meereswogen,

Der Heimat Grüße süß und weich,
Noch feucht von Tränenschimmer:
„In deinem Lager Oesterreich!“
Wir, der zersprengten Herde gleich,
Ein Ganzes nicht, nur Trümmer!

Heut' geb' ich dir den Gruß zurück
Als stille Heimatgabe!
Stolz war dein letzter Augenblick,
Den Feind selbst rührte dein Geschick,
Nuh' sanft im Wellengrabe!

Du hast im Tode triumphiert!
Vor dir mit tiefen Schauern,
Es haben alle salutierte,
Die ganze Menschheit defilierte
Vor dir in stummen Trauern!

P. Ring.

(F. C. v. Kuczyńska.)